

Petition nach Art. 56 Abs. 3 Bay GO

Petition 19-06-2019 der FREIEN WÄHLER Zeitlarn/Regendorf/Laub an die Gemeinde Zeitlarn, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Kröninger, mit der Bitte um dringliche Behandlung.

Die FREIEN WÄHLER Zeitlarn/Regendorf/Laub beantragen eine umfängliche Sachverhaltsaufklärung zum Thema Kanalhauptsammler (Laub) und den damit verbundenen Auswirkungen und Belastungen insb. für die Bürger*innen aus dem Ortsteil Laub. Zu den derzeit auftretenden akuten Problemen müssen die Bürger informiert werden und entsprechende Maßnahmen zur Sicherung von Mensch und Umwelt getroffen werden.

Zuständigkeit:

Obwohl für die Angelegenheiten Kanal /Abwasser grundsätzlich der AZV zuständig ist, handelt es sich bei den o.g. Themen um originäre Interessen der Gemeinde mit direkter kommunaler Auswirkung. Die Gemeinde muss daher als Betroffener die Angelegenheiten eigenständig aufgreifen und als Mitglied des AZVs entsprechende Mitarbeit des Verbands einfordern.

Begründung:

Im Verlauf der letzten Woche wurden in Laub durch übervollen Kanal (Kanalrückstau) mehrere Anwesen geschädigt. Konkret hatten im Ortsteil Laub mehrere Anwesen durch Kanalrückstau Abwasser und Fäkalien im Keller. Ein besonderes Regenereignis ging dem Überlaufen der Kanalisation nachweislich nicht voraus, so dass von einer anderen Ursache auszugehen ist: Derzeit wird der Kanalhauptsammler mit 1,8 Meter Durchmesser durch eine 0,20 Meter Druckleitung ersetzt, welche die enorme Belastung offensichtlich nicht ausreichend bewältigen kann. Hinzu kommt die enorme Belastung aus dem Industriegebiet Regenstau Süd, das auch von der Gemeinde gebilligt wurde, ohne die Abwasserproblematik ausreichend zu klären und die Zeitlarner bzw. insbesondere die Lauber Bürger zu schützen. Weiter liegen uns Eingaben vor, wonach ein in 2013 hergestellter Abwassergraben des Abwasserzweckverbands unerlaubt und entgegen wasserrechtlicher Bestimmungen an den Mischwasserkanal angeschlossen wurde und diesen (und damit auch unsere Bürger) zusätzlich belastet.

Das komplette Regenstauer Abwasser aus Privat und Gewerbe läuft über die nicht ausreichende „Lauber Sammelleitung“ und die Bürger unserer Gemeinde sind die Leidtragenden. Dies sollte für die Gemeinde und den Gemeinderat Grund genug sein, die Situation sofort rückhaltlos aufzuklären und durch geeignete Maßnahmen unsere Bürger zukünftig zu schützen.

In engem Zusammenhang zum Thema Lauber Kanal stehen zwei weitere Punkte im Bereich Abwasser, denen zum Schutz unserer Bürger dringend nachgegangen werden sollten.

Trinkwasserschutz

Ein sehr wichtiger Punkt ist, dass die Lauber Sammelleitung (=Hauptkanal mit 1,80m Durchmesser) nachweislich undicht ist. Nur wenige Meter weiter wird eine neue

Trinkwassergewinnungs-anlage erstellt. Wie könnten hier bei den Bürger*innen und Bürgern keine Unsicherheiten entstehen? Die Verunreinigung tritt aus dem Kanal in Erde und Grundwasser und wenige Meter weiter saugen wir zukünftig unser Trinkwasser an. Viele Zeitlarner sind besorgt, dass unser Trinkwasser nicht mehr ausreichend geschützt ist. Unsere Anfrage beim Trinkwasserversorger hat ergeben, dass die Qualitätsprüfung keinen Grund zur Beanstandung ergeben hat – aber was ist mit den Belastungen und Giftstoffen, auf die nicht untersucht wird? Aus unserer Sicht ein dringendes Thema, das gleichfalls von der Gemeinde Zeitlarn gesichert werden muss.

Auch beim Thema Gewässerschutz sind derzeit viele Frage offen, denen dringend nachgegangen werden sollte: bereits am 17.03.2017 hat der Abwasserzweckverband und damit als Zweckverbandsmitglied auch die Gemeinde Zeitlarn ein Umweltgutachten der Firma ÖKON beauftragt. Hier wurde, ob unsere Gewässer Regen, Wenzelbach und Dörsenbach z.B. durch die Einleitungen des Abwasserzweckverbands beeinträchtigt werden. Konkret, hat sich die Wasserqualität verschlechtert? Das Gutachten liegt seit Ende 2018 ausweislich dem AZV vor, dieses wurde den Bürgern und der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht, obwohl es wesentlich unsere Umwelt betrifft.

Für das Gutachten wurden unserer Information nach ca. 120.000 € ausgegeben, die anteilig auch von unserer Gemeinde getragen wurden. Wie kann es sein, dass der Bürger zahlt, aber keine Ergebnisse bekommt? Aus der Verwaltung wurde uns mitgeteilt, dass dieses Gutachten hier auch nicht vorliegt. Wie ist dies möglich, wenn es doch ggf. enorme Auswirkungen auf die gemeindliche Planung (insbesondere die dringend notwendige Bauleitplanung) anstehen – aus unserer Sicht muss die Gemeinde Zeitlarn und insbesondere auch der 1. Bürgermeister, als Vorstandsmitglied des Abwasserzweckverbands, sich dafür interessieren und sich auch dafür einsetzen, dass die Bürger über solche Gutachten und Ergebnisse informiert werden.

Umweltschutz und Kostenvermeidung

Das zweite Thema ist die Entscheidung des Gemeinderats, Zisternen mit Notüberlauf zu genehmigen ohne die Alternativen zu berücksichtigen. Notüberlauf bedeutet, dass der jeweilige Bauherr weiter die Niederschlagswassergebühren an den Zweckverband zu entrichten hat. Den Bürger*innen könnte man diese nicht unbedeutenden Kosten aber sparen, indem z.B. mit Rigolen das Überlaufwasser auf dem Grundstück versickern lässt. Dies hätte auch den Vorteil, dass eine Grundwasseranreicherung vor Ort sichergestellt wäre. Über diese kostengünstige Alternative sollte der Bürger informiert werden!

Wir bitten Sie, diese Eingabe auch dem Gemeinderat vorzulegen. Bitte sehen Sie unser Schreiben als dringende Bitte, diese wichtigen Themen aufzugreifen und im Ergebnis unsere Gemeinde und damit auch die Bürger*innen vor vermeidbaren Kosten und Umweltbelastungen zu schützen.

Gerne stehen wir für Rückfragen oder Unterstützung zur Verfügung

Freundliche Grüße

gez. Andrea Dobsch und Dr. Catrin Nießen
FREIE WÄHLER Zeitlarn/Regendorf/Laub
Email: fw.zeitlarn@gmail.com
Mobil (Andrea Dobsch): 0175-7824329